

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

45. Jahrgang.

Nr. 28.

Neuenbürg, Samstag den 19. Februar

1887.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen in Bezirt vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

Neuenbürg.

Aufnahme in das Armenbad in Wildbad betreffend.

Die Ortsvorsteher werden daran erinnert, daß die Gesuche um Aufnahme in das Armenbad in Wildbad durch Vermittlung des Oberamts bis

1. März d. J.

an die K. Badverwaltung in Wildbad einzureichen sind.

Bezüglich der Behandlung dieser Gesuche wird auf die Bekanntmachung der Kgl. Badverwaltung Wildbad vom 15. Januar d. J., Staatsanzeiger Nr. 12 Seite 82 verwiesen.

Den 16. Februar 1887.

K. Oberamt.
Hofmann.

Steckbrief

ergeht auf Grund Haftbefehls gegen den 45 Jahre alten

Michael Bäuerle,

ledigen Goldarbeiter von Oberlengenhardt, K. Neuenbürg, wegen Bettels.

Calw, 16. Febr. 1887.

K. Amtsgericht.
A. K. Fischer.

Revier Schwann.

Stammholz-, Stangen- und Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 26. Februar vormittags 10 Uhr

auf dem Rathaus in Schwann aus den Staatswaldungen Schnepprain, Kieselrain, Zweitannen und Salmisgrund:

190 St. Nadelholz-Lang- und Sägholz I. bis IV. Kl. mit 186 Fm.,
50 St. Nadelholz-Lang- und Sägholz V. Kl. mit 7 Fm. nicht gerepelt.

15 St. Nadelholz-Werkstangen I. Kl.,
35 St. dto. II. Kl., 65 St. dto. III. Kl.,
55 St. dto. IV. Kl., 365 Hopfenstangen I. Kl., 970 dto. II. Kl., 450 III. Kl., 575 Reisstangen I. Kl., 2830 dto. II. Kl., 2550 dto. III. Kl., 3100 IV. Kl., 2960 V. Kl.,

Brennholz: Am.: 2 buchen Prügel,
2 Ahorn-Absfall, 3 birkl. Absfall, 21 buch. Absfall, 3 Nadelholz-Scheiter, 8 dto. Prügel, 110 dto. Absfall.

Ferner 100 Am. buch. Reispügel,
3 Am. birkl. dto. und 22 Am. dto. Nadelholz.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Es ist zur diesseitigen Kenntnis gekommen, daß auch im hiesigen Bezirke die falsche Meinung verbreitet worden ist, als bezwecke oder bewirke die von der Mehrheit des aufgelösten Reichstags abgelehnte Vorlage der verbündeten Regierungen über die Heeresverstärkung eine Verlängerung der Dauer, während deren der einzelne Ausgehobene bei den Fahnen zu bleiben hat.

Es wird daher amtlich bekannt gemacht, daß diese Meinung eine falsche ist, daß vielmehr auch im Falle der Annahme der genannten Vorlage für die Dauer der Militärdienstpflicht lediglich die bestehenden, auf der Reichsverfassung beruhenden Vorschriften maßgebend bleiben.

Gegen die absichtlichen Verbreiter dieser unrichtigen, die Wähler irreführenden Meinung, wird das strafrechtliche Einschreiten herbeigeführt werden.

Den 18. Februar 1887.

K. Oberamt.
Hofmann.

Wildbad.

Zwangs-Verkauf.

Das Kgl. Amtsgericht Neuenbürg hat am 4. Dezember 1886 die Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen des Christian Jakob Volz, Holzhandlers hier angeordnet und der Gemeinderat als Vollstreckungsbehörde am 21. Dezember 1886 folgende Liegenschaft zum Zwangsverkauf bestimmt.

Geb. A 155	1 a 78 qm	zweist. Wohnhaus von Fachwerk mit 1 Balkenkeller,
" " 155a	50 "	eine Wagenremise,
" " 155b	15 "	Anbau,
" " 155b	52 "	eine Stallung, westlich,
" " 156	10 "	Schweinstall,
" " 156	2 a 82 "	dreistöck. Gebäude, teils von Stein, teils von Fachwerk mit Wohnungen und früherer Bierbrauerei mit zwei großen gewölbten Kellern,
4 " 88	"	Hofraum,
7 " "	"	Abtritt,
10 a 82 qm		unten in der Stadt,

Parz. 725	2 a 22 qm	Gemüsegarten,
	08 "	Gartenhaus,
Parz. 726	39 " 95 "	Baum- und Grasgarten,
	2 " 03 "	Gemischtes Gebüsch,
Parz. 727	4 " 88 "	Baum- und Grasgarten, Wiese,
	49 a 16 qm	an einem Stück.

Anschlag des vorst. Anwesens 50 000 M

Parz. 446	92 a 43 qm	Acker in der vordern Rennbach	
		Anschlag	800 M
" 989/2	15 " 30 "	Acker im Hohenacker	1000 "
" 989/3	15 " 30 "		
" 501	4 " 45 "	Wiese in Leimenäckern	300 "
" 1068/1 u. 2	31 " 35 "	Wiese mit Scheueranteil in der Gütersbach	Anschlag 1000 "
" 1075	13 " 18 "	Wiese	
	08 "	Scheuernanteil	
	13 " 26 "	in der Gütersbach	Anschlag 400 "
" 1083	4 " 42 "	Wiese daselbst	150 "

Diese Liegenschaft kommt am

Montag den 14. März 1887, vormittags 12 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus im ersten Aufstreich zum Verkauf, was mit dem Bemerkten



bekannt gemacht wird, daß als Verwalter Oskar Kleinlogel, Fabrikdirektor und Gemeinderat hier und als Verkaufskommission Stadtschultheiß Bäßner und Gemeinderat G. Rometsch bestellt ist.

Gemeinderat als Vollstreckungsbehörde.
Namens derselben
Stadtschultheiß **Bäßner.**

Die Gemeinde **Schömburg** will nachstehende Arbeiten für den
Bau eines neuen Schulhauses

im Submissionsweg im Accord zur Fertigung übergeben und zwar

Grabarbeiten nach Vorschlag		307 M 50 S
Maurerarbeiten dto.		5644 " 65 "
Zimmerarbeiten	für Bauholzlieferung	M 2233.29
	andere Arbeiten u. Arbeitslohn	" 3071.50
	zus.	5304 " 79 "
Gypferarbeiten		1007 " 60 "
Schreinerarbeiten	für Bauweisen	M 2569.36
	für Mobiliar	" 1173.90
	zus.	3743 " 26 "
Glaszerarbeiten		835 " 30 "
Faschenerarbeiten		542 " 56 "
Schlosserarbeiten	für Bauweisen	M 816
	für Mobiliar	" 12
	zus.	828 " — "
Schmiedarbeiten		154 " — "
Berschindlung		1196 " 80 "
Anstricharbeiten		863 " — "

Die Liebhaber werden ersucht die Offerte in Prozenten ausgedrückt, versteigert längstens bis 8. nächsten Monats morgens 10 Uhr an den Unterzeichneten oder Schultheißenamt abzugeben. Bei Unterzeichnetem sind bis 7. nächsten Monats Plan, Ueberschlag und Accordsbedingungen zur Einsicht aufgelegt. Die Eröffnung der Offerte findet am 8. nächsten Monats auf dem Rathhaus in Schömburg, morgens 10 Uhr statt, welcher angewohnt werden kann.

Im Auftrag
Oberamtsbaumeister **Mayr.**

Gräfenhausen.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 22. d. Mts.
vormittags 9 Uhr
werden auf dem Rathhaus hier aus dem Gemeindewald Kopf und Endelbach versteigert:

- 160 St. Langholz IV. Kl. mit 77,24 Festm.,
- 321 " Gerüststangen mit 27,63 Fm.,
- 857 " Baustangen mit 179,27 Fm.,
- 174 " Ausschusstangen (Köttschen),
- 117 " Werkstangen III. u. IV. Kl.,
- 262 " Hopfenstangen II. u. III. Kl.,
- 313 " Reisstangen II.—IV. Kl.

Den 14. Februar 1887.
Schultheißenamt.

Privatnachrichten.

Neuenbürg, 17. Febr. 1887.

Danksagung.



Für die während der überraschenden Krankheit und dem Tode unseres lieben Mannes, Sohnes und Schwiegersohnes

Karl Knöller, Küfer,

uns in so wohlthuerender und tröstlicher Weise allseitig erwiesene Teilnahme, namentlich auch für die Seitens der Freiw. Feuerwehr ihrem Kameraden erwiesenen letzten Ehren sagen wir hiemit unsern herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Neuenbürg.
**Güllenpumpen,
Futterschneid-Maschinen,**

sowie

Maschinenmesser,

in jeder Größe stets vorrätig bei

Christian Genzle,

Schmied und Windenmacher.

Der Unterzeichnete will die Arbeiten zum

Bau eines Rathhauses

in Schömburg am
24. d. M., morgens 10 Uhr
in Accord zur Fertigung übergeben und ladet hierzu tüchtige Handwerksleute ein.
Die Pläne und Accordsbedingungen sind zur Einsicht aufgelegt bei
Löwenwirt **Burkhardt.**

Rothenbach-Werk.

Von heute ab wird wieder

Abfallholz,

wie früher in Kloster gesetzt, zu billigen Preisen abgegeben

Krauth u. Co.

Loeflunds

ächtes Malz-Extrakt

ist bei Husten, Heiserkeit, Katarrh, Asthma, Brust- und Halsleiden als Diätetikum seit 20 Jahren bewährt, ebenso sind Loeflunds Malz-Extrakt-Bonbons als Husten-Bonbons sehr beliebt. Das Malz-Extrakt mit Eisen wird bei Bleichsucht und Blutarmut, das mit Kalk bei engl. Krankheit, das mit Leberthran für schwächliche Kinder empfohlen. Das neue Mittel, Loeflunds Rahm-Konserve, wird bei zehrenden Krankheiten mit bestem Erfolge gebraucht. In allen Apotheken, wobei ausdrücklich zu verlangen: von Ed. Löflund in Stuttgart.

Neuenbürg.

Mohn- und Repskuchen

sind in frischer Ware wieder eingetroffen bei
Jak. Mahlers Witw.

Arnbach.

Zu unserer am nächsten Sonntag den 20. d. Mts.
im Gasthaus zum „Ochsen“ hier
stattfindenden

Hochzeits-Feier

erlauben wir uns Freunde und Bekannte auf diesem Wege freundlichst einzuladen.

Carl Bachteler, Baumzüchter in Arnbach.

Jakobine Bührer,

Tochter des Jakob Bührer in Ottenhausen.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Verfich.-Bestand am 1. Jan. 1887: 68270 Pers. mit 510,290,000 Mark
Bankfonds ca. 135,800,000 Mark
Versicherungssumme „ausbezahlt“ seit Beginn ca. 174,700,000 Mark
Dividende: 43 % der Jahres-Normalprämie nach dem alten, 34 bis 125 % der Jahres-Normalprämie nach dem neuen „gemischten“ Verteilungssystem.
Theod. Weiss in Neuenbürg.
Fr. Rometsch in Wilbhad.

Bei der
können sofort
70
ausgeliehen

HAMBURG
PARKETT

Die Post-Damp
gezeichnete
best sowohl für
Nähere An
W. G. W
Neue
W. Waldm
G. Schobe

Ein wol
Schulzeugniß
JUN
findet posse
Bureau der



hierl.
pr. Jtr. M
berfendet die

Nechnu
für
fertig an

* Die bel
wert in K
nalen Ausste
Leipzig mit
vertreten, un
Ehrenpreise
daille die h
fältige Fabri
auch bei den
lich beobachte
sichtspunkte b
reine Chocol
Genutzmittel
meinerten G
cigne.



Dobel.

Bei der klösterl. Streuablosungskasse können sofort

700 Mark

ausgeliehen werden.

Rechner Fr. Schuon.



Directe Postdampfschiffahrt
von **Hamburg nach Newyork**
jeden Mittwoch und Sonntag,
von **Havre nach Newyork**
jeden Dienstag,
von **Stettin nach Newyork**
alle 14 Tage,
von **Hamburg nach Westindien**
monatlich 3 mal,
von **Hamburg nach Mexico**
monatlich 1 mal

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichnetster Vorpflegung, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Capitäns- wie Zwischendecks-Passagiere. Nähere Auskunft erteilen

W. G. Blain a. Markt, F. Bizer in Neuenbürg.

W. Waldmann, Kaufm. in Herrenalb,
G. Schobert Kaufm. in Wildbad.

Ein wohlherzogener und mit guten Schülzeugnissen versehener

junger Mann

findet passende **Lehrstelle** auf dem Bureau der

Württemberg. Zuteilberei
Neuenbürg a. G.



Heute Samstag
abend 8 Uhr

Turntag
im Lokal.

Der Vorstand. **A. Weik.**

Neue

hierl. Kochlinsen,

pr. Ztr. M. 10.— garantiert gut kochend, versendet die Samenhandlung von

G. A. Keller,
Münzingen (Schw. Alb.)

Rechnungsformulare

für Geschäftstreibende

fertigt an die Buchdruckerei von **J. Mech.**

* Die bekannte Firma Gebr. Stollwerk in Köln war auf der Internationalen Ausstellung für Volksernährung in Leipzig mit Chocolate und Buder-Cacao vertreten, und errang auch hier mit dem Ehrenpreise der Stadt Leipzig nebst Medaille die höchste Auszeichnung. Die sorgfältige Fabrikation der Chocoladen, welche auch bei den billigsten Sorten grundätzlich beobachtet wird, wurde von dem Gesichtspunkte besonders anerkannt, daß gute reine Chocolate eines der nahrhaftesten Genussmittel sei, welches sich für verallgemeinerten Gebrauch aller Volksklassen eigne.

Kronik.

Deutschland.

In einer officiösen Berliner Korrespondenz des „Frankf. Journ.“ wird der Versuch französischer Blätter, die militärischen Maßregeln Deutschlands als Rechtfertigung französischer Rüstungen zu verwerten, zurückgewiesen.

Die Komödie des Irreführens hinsichtlich der bedrohlichen allgemeinen Lage sagt das F. Z. wird auf Seiten der Septennatsgegner unentwegt fortgesetzt. Wenn dem französischen Kriegsminister ohne Befehl seitens einer republikanischen Majorität außerordentliche Kredite bewilligt werden, welche die deutschen Forderungen für Vermehrung des Heeres um das Dreifache übersteigen, so werden von der Oppositionspresse die unmöglichsten Versuche gemacht, diese Thatsache als harmlos hinzustellen, ja ein Teil jener Presse geht in der Verlogenheit so weit, anzudeuten, daß der brave Boulanger erst durch die Septennatsvorlage zu Gegenmaßregeln quasi gezwungen worden sei. Daß umgekehrt der Anstoß zu militärischen Vorsichtsmaßregeln unsererseits durch außerordentliche Vorbereitungen der Franzosen gegeben worden ist, wird natürlich totgeschwiegen, nur um Bismarck und Moltke indirekt als Kriegsheker hinstellen zu können. Liegt nicht geradezu eine Niederträchtigkeit darin, unseren großen Männern nicht zu glauben, an ihren Worten zu deuteln, zu rütteln, diesen Worten sogar eine tendenziöse Absicht unterzulegen, dagegen aber den durchsichtigen Friedensversicherungen und den geschraubten Erklärungen der Franzosen Glauben zu schenken. Die 86 Millionen, welche dem General Boulanger ohne Debatte in den Schoß geworfen wurden, sind außerdem thatsächlich schon lange verausgabt, sie stellen, bei Lichte gesehen, nur eine nachträgliche Bewilligung dar.

Herr v. Eynern hat in einer Rede zu Volmarstein a. d. Ruhr, wie der „Post“ von dort geschrieben wird, folgende Mitteilung über eine Unterredung mit dem Fürsten Bismarck gemacht:

„Noch vor acht Tagen habe ich mit dem Fürsten Bismarck gesprochen und ihn gefragt, wie es mit Krieg und Frieden stehe. „Das wissen Sie gerade so gut wie ich,“ habe der Reichskanzler geantwortet. „Wir leben im Frieden, aber sehen Sie auf die Vorbereitungen Frankreichs, auf die Barackenbauten, auf Boulanger, auf das seit 18 Jahren ertönde Geschrei der Patriotenliga und dann werden Sie wissen, ob und was wir von Frankreich zu fürchten haben.“

Berlin, 17. Febr. Der „Nordd. Allg. Ztg.“ werden aus Barcelona die Meldungen von Maultier- und Pferdeankäufen für Frankreich von dort zuverlässig bestätigt. Dortige Händler wurden von Geschäftsfreunden benachrichtigt, daß von den Franzosen jeder Preis für militärbrauchbare Tiere bezahlt wird. Dem kommandierenden Generale in Barcelona ist angezeigt worden, daß in Folge der großen französischen Einkäufe in dem ganzen spanischen Cerdana-Land kein brauchbares Pferd oder Maultier mehr käuflich sei. Ein zuverlässiger Berichter-

statter aus Unterfranken teilt der „Nordd. Allg. Ztg.“ mit, nach Frankreich handelnde pfälzische und reichsländische Schafhändler kaufen in der Schweinfurter Gegend zu jedem Preise alles Schafvieh auf, was sie immer bekommen können.

Straßburg, 16. Febr. Gestern ist Oberreichsanwalt Tessenborn mit dem Criminalcommissar Tausch von Berlin hier angekommen, auch der Oberstaatsanwalt Bacano traf aus Colmar ein. Tessenborn begab sich heute nach Mühlhausen und Tausch nach Metz. (F. Z.)

Saarburg, 16. Febr. Seit gestern abend brennt der Flecken Dagsburg. Die Gefahr, daß der ganze Ort abbrennt, liegt bei dem herrschenden heftigen Winde und dem Wassermangel sehr nahe. Es wurde telegr. sowohl von Pfalzberg, Zabern, als auch von hier Hilfe verlangt. Heute morgen 10 Uhr waren schon 80 Häuser vollständig abgebrannt. Verluste an Menschenleben sind, soweit bis jetzt bekannt, glücklicherweise nicht zu beklagen.

Wiesloch, 14. Febr. Ein junger Mann, in der Weinhandlung Bronner und Heiß angestellt, Emil Goldermann aus Stuttgart, stürzte gestern von einem Veloziped und trug schwere Verwundungen davon, an denen er nachmittags 3 Uhr gestorben ist.

Lahr, 16. Febr. Bei den Holzhändlern des Handelskammerbezirks Lahr, welche wegen der bedeutenden französischen Holzanfälle zur Zeit in der angenehmen Lage sind, die während langer Geschäftsstille angestauten Holzlager zu lichten, ist die Besorgnis ausgetaucht, es könnte ein Holzaustrahverbote erlassen werden. Die Handelskammer richtete deshalb eine bezügliche Bitte an das Großh. Ministerium des Innern, welches denn auch mit sehr dankenswerter Beschleunigung erwiederte, daß dorten von einer Absicht der Reichsregierung, ein Holzaustrahverbote zu erlassen, nichts bekannt sei.

Pforzheim. Donnerstag den 24. Februar wird im Museumsaal ein Konzert gegeben von der Violinvirtuosin Fr. Arma Senkrah, unter Mitwirkung von Fr. Emma Großcurth (Pianistin) und Fr. Werner Alberti (Tenorist.) Anfang 7 1/2 Uhr. Billets sind zu haben in der Musikalienhandlung von Fischer und Haug (Otto Nieder's Buchhandlung.)

Württemberg.

Im Gerlinger Wald wurde eine Rieseneiche gefällt, deren Alter auf 500 Jahre geschätzt wird und deren Stamm 2,20 Meter im Durchmesser mißt. Das Astholz ergab 19 Km., der ganz gesunde Stamm würde 16 Km. Holz liefern. — Aus dem Salzwerk Heilbronn wurde dieser Tage ein Stück Kristallsalz von 40 Ztr. zu Tage gefördert. Dieser Kolof soll, abgehobelt und poliert, auf die Ausstellung nach Amsterdam geschickt werden.

Die „Ehl. Ztg.“ erzählt: Zu Ende vorigen Monats kaufte ein hiesiger Händler einen Sad Makulatur, die er in seinem Magazin zu anderem Vorrat auf einen Haufen schüttete. Das Papier kam aus dem Orte W. Vor etwa 8 Tagen vermählte nun eine Frau in W. ein Couvert mit einem Pfandschein über 10 000 M. und in Banknoten von 2000 M., welches



sich nach eifrigem Suchen unter dem Manulatur in Zeitungspapier eingewickelt vorfand.

Magold, 16. Februar. Das Bad Röttenbach ist seit seinem Neubau vorgestern im Zwangsverkauf auf den vierten Besitzer, einen Herrn Fuhrmeister aus Stuttgart, zu dem Preis von M 26 300 übergegangen.

+ Calmbach. Vergangenen Sonntag den 13. d. M. fand von morgens 8 Uhr an die Prüfung des Zeichnungsunterrichts der gewerblichen Fortbildungsschule durch Herrn Professor Schmidt aus Reutlingen hier statt. Die Zeichnungen der Mittelschüler waren mit denen der Fortbildungsschüler im Lokal der Mittelschule zu jedermanns Einsicht ausgestellt; dieselben wurden auch von vielen besichtigt. Ueber die Leistungen genannter Schulen sprach der Herr Visitator seine volle Zufriedenheit aus.

Die Ablehnung der Militärvorlage ist der Krieg.

(Schluß.)

Seit einigen Tagen zwar haben die großen Tagesjournale eine entschiedene Frontwendung gemacht und blasen aus allen Kräften in die Friedensschalmei. Keinem würde es lieber sein, dieselbe mitblasen zu können als uns, aber, wenn auch der Wille vorhanden, wir können Angesichts der Lage der Dinge nicht. Die enormen Rüstungen, die Frankreich mit fieberhafter Hast betreibt, können trotz aller Liebenswürdigkeit des französischen Botschafters Herbette in Berlin nicht dementiert werden. Und wenn unser greiser Helidentaiser auch immer und immer wieder versichert, wie sehr er für die Erhaltung des Friedens bestrebt sei, so will und kann daher doch nicht mehr gesagt werden, als daß die deutsche Regierung möglichst bestrebt sei für diesen großen Zweck. Daß auch wir trachten, allen Eventualitäten, die uns von Frankreich bevorstehen könnten, gerüstet entgegenzutreten im Stande zu sein, versteht sich bei der anerkannten Vorsicht der Regierung von selbst. Es hat keinen Sinn und Wert, dem deutschen Volk quasi die Augen zu verbinden vor den ihm drohenden Gefahren. Wir halten es vielmehr für unsere Pflicht, das deutsche Volk auf dieselben aufmerksam zu machen auch auf die Gefahr hin, in Anbetracht der nahe bevorstehenden Wahlen vor der Presse der Oppositionsparteien als Partei „Bismarck sans phrase“ bezeichnet zu werden. Wir können — hüben und drüben — die enormen Anstrengungen, die gemacht werden, als die Bestgerüsteten dazustehen, nicht auf die Dauer ertragen, ohne uns finanziell zu ruinieren, und dies wird neben der Revanchelust unserer chauvinistischen Nachbarn die Haupttriebfeder sein, die zum Kampfe treibt. Vergewärtigen wir uns ferner noch, wie Czar Alexander III. sich persönlich in der deutsch-französischen Frage engagiert, wie er sich speziell von dem deutschen Botschafter versichern ließ, daß Deutschland nichts gegen Frankreich unternahme, so sehen wir noch einen weiteren Blick tiefer.

Viel mehr neigen also die Ansichten für den ruhig Erwägenden zu einer kriegerischen Lösung der Verwicklungen, als zu einer friedlichen. Für unsere Pflicht halten wir es, den schlimmeren Fall unserm deutschen Volke vor Augen zu führen und es zu beschwören, in dem gegenwärtig tief-ernsten Zeitabschnitte sich nicht von den Syrenenklangen der Oppositionsparteien verleiten zu lassen.

Die gegenwärtige Zeit ist ernst genug, um allen Kampf im Innern bei Seite zu schieben. Was uns die Zukunft bringen wird, kann nur dann glücklich bestanden werden, wenn Regierung und Volk eins sind. Wer nun die schwere Verantwortung auf sich laden will, diese Einigung zwischen Regierung und Volk hintanzuhalten, möge es thun, aber wohlbedenken, daß seinerzeit die Geschichte über ihn ein gerechtes Gericht halten wird.

Miszellen.

In der Falle.

Eine Schmuggler-Geschichte.
(Fortsetzung.)

Ich konnte mich aber nicht der Freude darüber hingeben; denn sofort fiel auch mir meine Pflicht als Schildwache ein. Wie aber aus diesem verwünschten Loch herauskommen? Es war mindestens 25 Fuß Höhe bis zu jener Oeffnung, durch welche die Bijou und ich herabgestürzt waren, die Wand war ganz steil, jeder Versuch, emporzuklettern, erwies sich als fruchtlos und nirgendwo sonst war eine Oeffnung zu entdecken.

Ich sah in der Falle — und der Angstschweiß trat mir bei diesem Gedanken auf die Stirn. Wenn Petit-François und seine Brüder mich hier entdeckten, so war mir eine Kugel durch den Kopf gewiß, und entdecken mußten sie mich ja unfehlbar; schon der oben an der Felswand stehen gebliebene Karabiner verriet mich, denn die Nacht war hell und klar.

Wieder durchsuchte ich den Raum, aber kein rettender Ausweg, ich war gefangen wie ein Thier in der Falle. So vergingen ein, zwei Stunden, dann erlosch auch meine Lampe, dicke Finsternis herrschte ringsum, und ich lauerte mich zuletzt resigniert auf dem Boden nieder, wo mein treuer Bijou neben mir lag. Was ich empfand kann ich nicht schildern. Ich dachte an meine arme, alte Mutter, der ich noch gestern meinen Sold nach Lyon geschickt hatte, dann an die hübsche Rosette, schließlich brütete ich wie stumpfsinnig vor mich hin.

Die Stimme Petit-François' ließ mich endlich emporfahren.

„Ei, ei, es ist ein Gimpel auf den Leim gegangen,“ rief er höhrend seinen Begleitern zu, „wir müssen ihn nur zuerst hervorlocken.“

Dann entfernten sie sich — zu welchem Zwecke, war mir unklar, aber jedenfalls, um irgend etwas zu meinem Verderben auszuführen. Es ging zu Ende mit mir, das war mir klar, und zum Abschiede wollte ich wenigstens meinen treu Bijou noch einmal umarmen; aber seltsam! der

Hund war verschwunden, und Alles blieb still, als ich seinen Namen rief.

Jetzt näherten sich oben Schritte — ich umklammerte meinen Säbel fester; denn ich wollte mein Leben teuer verkaufen, wenn die Schmuggler etwa zu mir hinabsteigen sollten. Sie dachten aber gar nicht daran, sondern warfen jetzt durch die obere Oeffnung brennende Fichtenäste in die Höhle, so daß ich bald hätte ersticken müssen, denn nach vorn durfte ich mich ja nicht wagen, um sie auszulöschen, da die Schurken dort natürlich mit ihren Revolvern auf der Lauer standen.

Mit letzter Kraft rief ich noch:

„Petit-François, es ist genug, ich ergebe mich!“

„Ah, Du bist's Abraham,“ antwortete er, „sieh, das trifft sich ja gut. Kommt, Jungens, wir wollen ihn herausziehen, um zu sehen, was für ein Gesicht er beim Gehentwerden macht.“

Sie warfen mir dann durch die Oeffnung ein Tau zu, an das ich mich mit aller Kraft anklammerte und so emporgehoben wurde; oben aber stürzten sich die drei Schmuggler sofort auf mich und banden mir die Hände auf den Rücken.

„So, Kinder, nun schnell das Loch mit Zweigen und Schnee wieder verstopft,“ befahl Petit-François, und dann wollen wir den Herrn hier spazieren führen.“

Als sie die Oeffnung der Höhle wieder völlig verborgen hatten, warf der Bösewicht mir einen Sack mit Schmuggelwaaren über die Schulter und rief dann: „So, nun vorwärts!“ indem er mir mit dem Kolben meines eigenen Karabiner einen Rippenstoß versetzte, worüber seine beiden Brüder sich nicht wenig ergötzen.

Viel Hoffnung auf Rettung blieb mir nicht; vielleicht aber ahnten die Schmuggler nicht, daß meine Kollegen ebenfalls auf der Lauer lagen, und setzten mit mir den Weg, auf dem ich vorhin emporgestiegen, so weit fort, daß wir in den Bereich jener kamen. Doch nur zu bald sollte ich sehen, daß darauf nicht zu rechnen war; denn als wir an eine Art Bresche in der Felswand kamen, ließ er mich linksrum machen, und wir stiegen nunmehr einen steilen Schleichpfad empor.

(Fortsetzung folgt.)

Der Schneemann ist ein stolzer Wicht; Doch wird er bald vergehen. Ein ächter Mann, der läßt sich nicht Vom Thauwind leicht verwehen.

Es ist schier so schwer sich selbst kennen, Als im Tauf sich mit Namen nennen.

Schluszeit

des Enzthälers für Inserate.

Dienstagblatt am Montag 9 Uhr vorm.
Donnerstagblatt am Mittwoch 9 Uhr vorm.
Samstagblatt am Freitag 8¼ Uhr vorm.
Sonntagblatt am Samstag 8¼ Uhr vorm.
Spätere Einsendungen müßten je für die nächste Nummer zurückgelegt werden.
Nur in besonders dringenden Fällen können bei kleinen Inseraten Ausnahmen stattfinden.

Goldkurs der R. Staatskassenverwaltung vom 15. Februar 1887.

20-Frankenstücke 16 M 6 S

Anze

Nr. 29.

Erscheint Dienstag im Bezirk v

Ortsbl

sind auf Kos

geschafft wor

„Des Lan

36 un

enthaltend

schaftliches Ur

schafts- und

hülfe des Lan

eine Umschau

Wohlstandsge

Haushalt.

Diese im

schaft sehr

werden den

in je einem

werden. Si

zuverleiben

Benützung er

Den 18.

For

W

Das Bet

ist wegen d

lichen Holzhe

gefährlich.

Wahl zu

VII. W

bestehend an

bürg mit de

fu

Es wird

bracht, daß

zum deutsch

Montag

in dem hi

dem Situ

Neuenbürg

handlung

ununterbro

dauert und

geschlossen wi

